Andrea Deeg hat sich Gedanken über den Aspekt „Team“ im Agility gemacht und schreibt dazu ihren Standpunkt

Teamsport Agility?

„Agility ist für mich das harmonische Zusammenspiel zweier Lebewesen.“

Beim Teamsport geht es nicht um das Summieren von Einzelleistungen, sondern um ein Zusammenspiel eines Teams. Agility ist für mich eine komplexe Sportart, die mehr als die solide Ausbildung eines Hundes umfasst.

Zur Ausbildung des Hundes gehören für mich unter anderem:

- Gerätesicherheit
- Impulskontrolle (warten am Start, sich Zurücknehmen in Wendungen)
- Deuten unserer Körpersprache
- Erlernen von verbalen Kommandos
- Schulung der Koordination/Reaktionsfähigkeit (Fähigkeit zur schnellen Einleitung und Ausführung motorischer Aktionen auf Signale)
- Rhythmusfähigkeit: Fähigkeit einen von außen vorgegebenen Rhythmus zu erfassen und motorisch umzusetzen (Z. B. Galoppsprünge auf die Abstände zwischen den Geräten anzupassen)
- Aufbauen und Erhalten der Kondition

Ausbildung des Menschen:

- Verstehen, wie ein Hund lernt
- Lesen eines Parcours:
- Was sieht mein Hund?
- Ideallinie erkennen
- Wissen um körpersprachliche Signale, die Hunde intuitiv wahrnehmen
- Erlernen der Kontrolle des eigenen Körpers
- Schulung von Koordination und Orientierungsfähigkeit: Fähigkeit seinen Körper zielangepasst bewegen zu können, Parcoursübersicht im Raum behalten
- Aufbauen und Erhalten der Kondition

Wenn ich mir die Entwicklung im Agility ansehe, fällt mir auf, wie viel Zeit und Energie in die Ausbildung der Hunde investiert wird und ich bin fasziniert davon, wie gut und differenziert die Ausbildungsmethoden mittlerweile geworden sind. Allerdings sehe ich auch das riesige Pensum, das (junge) Hunde heutzutage bewältigen sollen.

Die Hunde geben ihr letztes Hemd für uns

Viele Hunde sind schon sehr jung zu wirklichen Profis geworden. Ich sehe trotzdem Leute, die ungeduldig sind, weil ihre Hunde nicht zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt perfekt ausgebildet sind. Schnell ist die Schuld überall gesucht. Aber wer sieht überhaupt, was unsere Hunde heutzutage leisten? Wer sieht, wie sie ihr letztes Hemd für uns geben? Wer sieht, wie gut unsere Hunde ausgebildet sind im Vergleich zu den Hunden vor zehn Jahren? Wer nimmt sich die Zeit, die sein persönlicher Teampartner braucht? Nehmen wir mal die Runnings als Beispiel. Sie fordern so viele Fähigkeiten von unseren vierbeinigen Teampartnern. Ein Hund, der das Kriterium verstanden hat und alles dafür gibt, es umzusetzen, muss es noch lange nicht umgesetzt bekommen, da von ihm ein komplexer Bewegungsablauf in hohem Tempo erwartet wird. Nur weil mir jemand erklärt, dass der Basketball in den Korb geworfen werden soll, treffe ich diesen noch lange nicht – auch wenn ich mich noch so anstrenge. Ich brauche Zeit um meine Fähigkeiten zu schulen. Wenn mich jedes Mal, wenn ich nicht treffe, einer schlecht gelaunt kritisiert, wird mir das sicher nicht in meiner Entwicklung helfen, sondern mich eher hemmen. Auch bringt nicht jedes Lebewesen die gleichen Begabungen mit. Viele Menschen legen sehr hohe Maßstäbe an, wenn sie ihren Hund trainieren – geschieht das mit positiven Methoden und durchdacht, vor allem mit dem Wissen und der Geduld, seinen Hund individuell zu fördern, kann das für den Hund durch klare Kriterien sogar eine Erleichterung bedeuten. Oft stehen aber nur die Defizite des Hundes im Fokus.

„Wer alleine arbeitet, addiert. Wer zusammenarbeitet, multipliziert.“
Arabische Weisheit

Was ich bei vielen jedoch vermisse, ist der Ehrgeiz, sich selbst auch zu verbessern. Natürlich muss nicht jeder ein Leistungssportler sein oder werden – aber das Team besteht nicht nur aus dem Hund.

Leider wird oft dem Hund die Schuld gegeben

Wie oft sehe ich als Richterin oder Seminarleiterin, dass jemand seinem Hund widersprüchliche oder zu späte Signale gibt. Der Hund bemüht sich wirklich noch, die Situation zu retten, schafft es nicht und es fällt beispielsweise eine Stange. Die Reaktion des Hundeführers richtet sich danach oft gegen den Hund, der in den Augen des Menschen einen Fehler gemacht hat und „jetzt mal aufpassen solle“. Dass man im Eifer des Gefechts mal ein Fehlurteil fällt sei jedem zugestanden, ich finde aber, dass die „Schuldfrage“ sehr häufig zu Ungunsten des Hundes ausfällt. Dabei ist er unser bester Freund, unser Teampartner und „nur“ 50 % eines erfolgreichen Teams. Trainiert und verbessert werden sollten aber beide Teampartner im gleichen Maße. Agility ist in meinen Augen nicht das Ansagen von Befehlen, die mein Hund möglichst schnell und fehlerfrei ausführen soll. Agility ist für mich das harmonische Zusammenspiel zweier unterschiedlicher Lebewesen, die im Idealfall ihre Schwächen gegenseitig kompensieren und für den jeweiligen anderen alles geben, weil der gemeinsame Spaß im Vordergrund steht. Und es macht natürlich nicht weniger Spaß, eine gemeinsame Aktivität erfolgreich auszuführen, es ist aber nicht grundlegende Voraussetzung.

„Probleme sind Gelegenheiten zu zeigen, was man kann“
Duke Ellington

In diesem Sinne, habt Spaß mit eurem Teampartner!

Andrea Deeg

Fotos: Detlef Lehmann, Catharina Müller

Agility-Geräte

Callieway

Agility & more. Your preferred online store for affordable agility tools. Callieway® – the smartest way. *www.callieway.com*

Text und Bild bitte an:
info@agility-live.com
Anzeigenschluss
für AgilityLive 2/2019:
30. Januar 2019

Ferien mit Hund

Ostsee-Ferienwohnung Dahme
300 m übern Deich zum Hundestrand, 30 qm, Terrasse, WiFi, gut ausgestattet. Objekt 7004 auf *dahme24.de, info@dahme24.de*

Das nächste Heft erscheint am 31. Oktober 2018

Onlineshops

ONLINE - STORE
FIVE NEEDS
FÜR AKTIVE HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Sie haben Fragen?

Wir beraten Sie gerne!
Karin Warkentin
Tel.: +49/1 52/53 88 04 05
k.warkentin@agility-live.com

www.agility-live.com